

# Bismarck: Erst verehrt, dann verachtet

Vortrag und Diskussion widmen sich dem Reichskanzler und seinem gestürzten Denkmal

**Höchst** – Seit seinem gewaltsamen Sturz im November vergangenen Jahres ist das Bismarckdenkmal in aller Munde: Heftig und emotional wird darüber gestritten, ob und wenn ja, wo das 1899 von national-konservativen Höchster Bürgern gestiftete Denkmal des ersten Reichskanzlers wieder aufgestellt werden soll.

Um, wie sie in ihrer Einladung schreiben, dieser Diskussion „einen Rahmen und eine Grundlage zu geben“, laden der Kultur- und Museumsverein Bolongaro, Verein für Geschichte und Altertumskunde Höchst, sowie die Bürgervereinigung Höchst für Montag, 29. September 2025, 19 Uhr, ins Neue Theater Höchst, Emmerich-Josef-Str. 46a, zu einem Vortrag mit anschließender Diskussion ein.

Professor Dr. Andreas Fahrmeir spricht an diesem Abend zum Thema „Bismarck kontrovers – Politik, Kolonialpolitik und Erinnerung“. Danach leitet Doris Renck, in Höchst lebende Redakteurin und Moderatorin beim Hessischen Rundfunk, eine Debatte mit dem Publikum. Der Eintritt ist frei, Anmeldung und Tickets gibt's telefonisch unter (069)33999933 oder online auf der Webseite [www.neues-theater.de](http://www.neues-theater.de).

Andreas Fahrmeir ist seit 2006 Professor für Neuere Geschichte mit dem Schwerpunkt 19. Jahrhundert an der Goethe Universität. Er studierte in Frankfurt und Montréal Geschichte, Anglistik und Geschichte der Naturwissenschaften, promovierte an der University of Cambridge zur Ge-

schichte von Staatsbürgerschaft und Migrationspolitik im 19. Jahrhundert und habilitierte sich in Frankfurt zur Geschichte der City of London im 18. und 19. Jahrhundert.

Vor allem die Frage, wo das reparierte Denkmal aufgestellt werden soll, ist umstritten: Der Denkmalbeirat der Stadt, der Höchster Verein für Geschichte und Altertumskunde, der Kultur- und Museumsverein Bolongaro sowie die Untere und Obere Denkmalschutzbehörde sind für den angestammten Platz im Brüningpark, die von der Stadt eingesetzte Kommission schlägt vor, die Statue an das noch zu eröffnende Museum im Bolongaropalast anzugliedern. Eine Gruppe, die sich „Solidaritätsnetzwerk Frankfurt“ nennt, ist ganz gegen eine Wiederaufstellung.

mfo



Das historische Foto zeigt die Aufstellung des Bismarck-Denkmal 1899 in Höchst. KULTUR- UND MUSEUMSVEREIN BOLONGARO